

<p><u>Protokoll</u> über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am Donnerstag, den 8. Dezember 2022</p>
--

Anwesend:

Vorsitzender	Bernhard Mensing
Gemeindevertreter	Gerhard Pippert
Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Erwin Roth
Gemeindevertreter	Ingo Krause
Gemeindevertreter	Timo Sauer
Gemeindevertreter	Christoph Jost

Weiterhin waren anwesend:

Bürgermeister	Gerhold Brill
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordneter	Herbert Wicke
Beigeordneter	Mathias Mengel
Gemeindevertreter	Niclas Krannich
Gemeindevertreter	Michael Pack

Schriftführung: Stephanie Flügel

Beginn: 19:30 Uhr

TOP 1

Neubau Kindergarten – Standort

Zu diesem TOP sind auch die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses anwesenden.

Herr Luther vom gleichnamigen Architekturbüro ist zu Gast und stellt eine Präsentation zum Standort Ziegelweg vor. Er erklärt, dass das Raumprogramm identisch zu dem vom Bernstal ist. Lediglich die Außenanlagen sind anders zu betrachten. Ein Bodengutachten liegt vor. Um den Bauplatz tragfähig zu gestalten, muss 1 Meter aufgeschichtet werden. Durch diese Aufschüttung würde auch gleichzeitig das Hochwasserrisiko minimiert. Das Grundstück würde dann auf die Höhe der Straße angeglichen werden. Alternativ müsse man 1,80 m wegnehmen, um eine Tragfähigkeit zu erzielen. Eine Bodenplatte mit Schotterpolster käme sowohl bei der Aufschüttung, als auch beim Abgraben zum Tragen. Im Ziegelweg besteht die Möglichkeit, sofern man es möchte, den Kindergarten zu einem späteren Zeitpunkt um zwei Gruppen zu erweitern. Die Grundstücksgröße wurde von Herrn Luther entsprechend berechnet. Auf Nachfrage von Herrn Menthe erklärt Herr Luther, dass man das Grundstück auch entsprechend verkleinern kann, wenn man die zwei Gruppen nicht anbauen möchte. Es ist ja auch erstmal nur ein Entwurf und eine erste Idee. Durch die geradezu uneingeschränkte Sonneneinstrahlung wäre das Gebäude im Ziegelweg sehr gut für eine Photovoltaikanlage geeignet.

Bürgermeister Brill spricht noch einmal die Vorteile vom Grundstück Bernstal an. Jedoch sieht er die Hanglage kritisch. Beide Grundstücke haben ihre Vorteile, so Brill.

Aus diesem Grund hat er eine Gegenüberstellung der beiden Grundstücke erarbeitet, auf denen er die Vor- und Nachteile dargestellt hat. Die Tabelle liegt den Anwesenden vor. Der mögliche Bau des Seniorenzentrums wäre ein weiterer Pluspunkt für den Ziegelweg, so Bürgermeister Brill. Er ist sich sicher, sollte der Kindergarten dort nicht hin gebaut werden, sieht er auch das Projekt Seniorenzentrum gefährdet. Das Unternehmen favorisiert nämlich einen Standort in der Nähe eines Kindergartens.

Herr Funke mahnt nochmal, die Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Gerade in der jetzigen Zeit, weiß man nicht, wie sich noch alles entwickelt, so Herr Funke. Auch das Hochwasser stellt für ein größeres Problem da, welches, durch den Klimawandel und starke Unwetter, nicht außer Acht gelassen werden darf.

Auch Herr Pippert kommt auf die Kosten zu sprechen. Eine Erweiterung von zwei zusätzlichen Gruppen sieht er fraglich. Sechs Gruppen sind genug und so könne auch das Grundstück kleiner geplant werden.

Auf Nachfrage von Herrn Funke, wie die Verkehrssituation geregelt werden soll, erklärt Bürgermeister Brill, dass Gespräche mit den Anwohnern geführt werden sollen. Herr Menthe stimmt Herrn Pippert zu, sechs Gruppen reichen. Er sieht die Vorteile im Ziegelweg, auch wenn die Verkehrssituation derzeit noch etwas fraglich ist. Das kann geregelt werden und wird sich dann auch im Laufe der Zeit einspielen, so Menthe. Herr Krause sieht Vorteile in beiden Grundstücken. Der Verkehr im Ziegelweg ist für ihn jedoch kein Hinderungsgrund. Herr Pack merkt an, dass die Kosten für die Verkehrsplanung von Anfang an mitberücksichtigt werden müssen.

Herr Sauer sieht die Errichtung der Photovoltaikanlage als ausschlaggebenden Punkt an. Das sollte bei der Entscheidungsfindung ganz oben stehen, betont er. Herr Funke erklärt, dass auch im Bernstal die Installation einer Photovoltaikanlage möglich wäre.

Herr Jost bittet darum, dass Kosten verglichen werden. Die Gemeinde muss schauen, was sie sich leisten kann. Herr Jost fragt Herr Luther nach seiner Meinung. Was würde er in der Situation tun? Herr Luther bietet an, eine Kostenschätzung für beide Grundstücke zu erstellen. Vom Bauchgefühl her tendiert er eher, besonders im Hinblick auf die Hanglage im Bernstal, zum Ziegelweg. Auf Nachfrage von Herrn Wicke erklärt Herr Luther, dass die Bauweise und somit auch die Kosten, ab Bodenplatte, bei beiden Grundstücken nahezu identisch sind. Herr Wicke ergänzt, dass die Kosten unter der Bodenplatte ausschlaggebend sind.

Herr Mensing greift das Angebot von Herrn Luther auf, einen Kostenvergleich beider Grundstücke zu erstellen.

Herr Pippert bittet darum, dass der Bürgermeister noch einmal mit den Eigentümern vom Grundstück im Bernstal ins Gespräch kommen soll und ermahnt, dass der Verkehr im Ziegelweg nicht unterschätzt werden darf. Bürgermeister Brill wird der Bitte von Herrn Pippert, noch einmal mit den Eigentümern des Grundstücks im Bernstal ins Gespräch zu kommen, nachkommen.

Bürgermeister Brill stellt die Frage in den Raum, wie entschieden werden soll, wenn sich herausstellt, dass sich die Baukosten vom einem zum anderen Standort lediglich um ca. 50.000 € unterscheiden?!

Auf Nachfrage von Herrn Menthe erklärt Bürgermeister Brill, dass das jetzige Gebäude des Kindergarten „Villa Kunterbunts“ auch weiterhin, egal ob Neubau im Bernstal oder im Ziegelweg, bestehen bleiben muss. Eine Sanierung des jetzigen Gebäudes steht dann ebenfalls im noch Raum.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses und auch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses beschließen beide einstimmig, dass Herr Luther einen Kostenvergleich beider Grundstücke erarbeiten soll. Bis dahin verbleibt das Thema weiterhin in beiden Ausschüssen. Anschließend soll der Gemeindevertretung zügig ein Beschlussvorschlag zur Wahl des Standortes unterbreitet werden.

TOP 2

EDV Ratsinformationssystem (RIS)

Herr Holzapfel von der IKZ Werra-Meißner (Interkommunale Zusammenarbeit Werra-Meißner im Bereich EDV) ist anwesend. Er stellt sich und die IKZ vor. Die Kosten der IKZ werden von allen Mitgliedskommunen, zu gleichen Teilen, übernommen. Das große Projekt, mit dem sich jetzt beschäftigt werden muss, ist die Digitalisierung. Für die E-Akte wurde die IKZ im Herbst mit 570.000 € gefördert.

Das Ratsinformationssystem soll Papier einsparen und die Arbeit der Politiker vereinfachen. Das Programm wird von der Ekom 21 zur Verfügung gestellt. Jeder Mandatsträger und jede Mandatsträgerin soll für die Nutzung des Programms ein gemeindeeigenes Tablett von Apple zur Verfügung gestellt bekommen. Die Tabletts dienen in erster Linie zur Wiedergabe des RIS, können aber auch privat genutzt werden. Die Pflege und Wartung der Tabletts wird durch die IKZ sichergestellt. Wer kein Tablett möchte, kann die Software auch auf seinen privaten Geräten nutzen. Eine Wartung oder Problembehandlung durch die IKZ kann dann aber nicht gewährleistet werden. Herr Holzapfel erklärt, dass sich die IKZ bewusst für Apple-Geräte entschieden hat. Sie sind einfach in der Handhabung, gut zu warten und das Programm läuft auf den Geräten besser als auf Anderen. Die Geräte haben jedoch nichts mit dem Programm an sich oder dem Netzwerk zu tun. Scheiden Mandatsträger nach einer Wahl aus, so geht das Tablett wieder an die Gemeinde über, wird aufbereitet und den neuen Mandatsträgern zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder beschließen mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen, dass das Ratsinformationssystem angeschafft werden soll. Gleichzeitig werden den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung Apple-Tabletts zur Verfügung gestellt. Die Tabletts bleiben im Eigentum der Gemeinde und sind nach Beendigung der Amtszeit der Gemeinde auszuhändigen. Die Nutzung der Tabletts ist freiwillig.

TOP 3

Bericht zum Haushaltsvollzug

Bürgermeister Brill berichtet, dass derzeit 68 % der Erträge eingegangen und 62 % der Ausgaben getätigt wurden. Weitere Zahlungen stehen noch aus.

TOP 4

Bericht zum aktuellen Schuldenstand

Bürgermeister Brill verliest den aktuellen Schuldenstand. Dieser beläuft sich zum 30. November 2022 auf 10.237.819,82 €.

TOP 5

Barrierefreier Zugang zur Gemeindeverwaltung

Der Punkt wurde bereits in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses thematisiert, an der auch die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses teilgenommen habe. Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Auszug aus dem Protokoll des Bau- und Umweltausschusses:

Die Gemeindeverwaltung soll barrierefrei werden. Die ersten Überlegungen gingen dahin, einen zusätzlichen Raum zu schaffen und den Abstellraum im Erdgeschoss als zusätzliches Büro, welches dann bei Bedarf genutzt werden kann, umzuwandeln. Dabei müsste außerdem die Treppe im Außenbereich (Hofseite) durch eine Rampe ersetzt werden, um den Zugang zum Gebäude zu ermöglichen. Auch einen Fahrstuhl von außen an das Gebäude zu bauen, war eine Überlegung des Bürgermeisters. Jedoch liegen die Kosten dabei so hoch, dass es sich eigentlich nicht rechnen würde, diesen Vorschlag weiter zu verfolgen. Die Verwaltung schlägt daher vor, im Eingangsbereich der Verwaltung, dort wo sich die drei Stufen zum Bürgerbüro und zum Treppenaufgang befinden, einen kleinen Lift einzubauen, um die drei Stufen zu überbrücken. Ähnlich wie dies in der Sparkassenfiliale am Stad in Eschwege der Fall ist. Dies sei die unkomplizierteste und günstigste Lösung. Besteht Bedarf kommen die Sachbearbeiter, so wie es bereits jetzt auch schon der Fall ist, hinunter ins Bürgerbüro und wickeln dort den Geschäftsgang ab. Das Bürgerbüro soll im nächsten Jahr ohnehin so umgebaut werden, dass dort zwei Arbeitsplätze entstehen. So könnte der eine Arbeitsplatz dann kurzzeitig mitgenutzt werden. Die Breite der Tür zum Bürgerbüro muss diesbezüglich noch überprüft werden. Der Vorschlag kommt bei den Anwesenden gut an.

TOP 6

Sachstand Verwaltungszusammenarbeit mit der Stadt Eschwege

Bürgermeister Brill erklärt, dass auch der Landkreis das Thema aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit allen Bürgermeistern des Kreises ein Büro beauftragt hat, welches eine Zusammenarbeit zwischen den Kommunen des Kreises überprüfen soll. Die Kosten für diese Überprüfung belaufen sich auf 88.000 €. 20.000 € werden vom Kreis und 50.000 vom Land Hessen übernommen. Die restlichen Kosten werden anteilig, je nach Anzahl der Einwohner, von den Kommunen getragen.

TOP 7

Sachstand „Betreutes Wohnen in Meinhard – Korian“

Bürgermeister Brill legt den Anwesenden einen Lageplan vor. In einer gemeinsamen Sitzung im Januar soll das Vorhaben den drei Ausschüssen vorgestellt werden.

TOP 8

Feuerwehrhaus Schwebda

Die Änderung des Flächennutzungsplanes läuft derzeit. Nach der Offenlegungsfrist wird der Bauantrag gestellt. Die großen Steine, die sich zurzeit noch auf dem Parkplatz befinden, sollen noch in diesem Jahr entfernt und an anderer Stelle zwischengelagert werden. Für den neuen Parkplatz ist der Flächennutzungsplan entsprechend anzupassen.

Geplant war auch die Schotteroberfläche vom jetzigen Parkplatz abzutragen und auf den neuen Parkplatz aufzutragen. Herr Pippert fragt, ob man den Schotter nicht auf dem aktuellen Parkplatz belassen könne, da dieser ja dadurch bereits verdichtet ist. Bürgermeister Brill wird prüfen, ob man so vergehen und dadurch eine Verdichtung sparen kann.

TOP 9

Liegenschaftsbericht des Bürgermeisters

In Grebendorf wurde eine neue Druckerhöhungsanlage eingebaut. Sie dient zur Wasserversorgung der Höhengemeinden.

Die Mittel für die Sanierung des Jugendraums Grebendorf mussten ins nächste Jahr übertragen werden. Die Terrasse des Bürgerhauses, genau oberhalb des Jugendraumes, ist undicht. Dadurch dringt Wasser nach unten. Bevor die Arbeiten am Jugendraum weitergehen können, muss erst dieses Problem behoben werden.

Die Decke im Dorfgemeinschaftshaus Hitzelrode soll im Rahmen von Sanierungsarbeiten durch eine Akustikdecke ausgetauscht werden.

TOP 10

Informationen zur Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung am 15. Dezember 2022

Herr Pack verliest die Tagesordnung zur nächsten Gemeindevertretersitzung.

TOP 11

Anfragen / Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Herr Mensing schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

Bernhard Mensing
Vorsitzender

Stephanie Flügel
Schriftführerin